



PREMIUMWANDERWEGE IM NATIONALPARK HOGE KEMPEN



Nationaal Park
HOGE KEMPEN
in het spoor van de natuur

NATIONALPARK HOGE KEMPEN

Der Nationalpark Hoge Kempen, gelegen in der Provinz Limburg, umfasst mehr als 5700 ha Wald und Heide und erstreckt sich über die Gemeinden Dilsen-Stokkem, Maasmechelen, Zutendaal, Lanaken, Genk und As. Die Verwaltung liegt in den Händen der Agentur für Natur und Wald der flämischen Regierung.

Mit einer Höhe zwischen 50 und 100 Metern bildet der Nationalpark Hoge Kempen den höchsten Teil der Kempen. Es ist auch die einzige Region in Flandern in welcher der Boden vollständig aus Feldsteinen verschiedener Art und Größe aufgebaut ist. Neben der trockenen Heide mit Landdünen und feuchter Heide mit Teichen und Mooren besteht der Nationalpark Hoge Kempen vor allem aus Nadelholzwäldern, welche schrittweise in natürliche Wälder umgewandelt werden. Im Osten hat die Maas ein 60 Meter tiefes Tal ausgeschwemmt, sodass das Gebiet sehr reliefreich ist.

Jeder ist im Nationalpark willkommen um endlos zu genießen. Für den Empfang der Besucher wurden Orte als „Tor zum Nationalpark Hoge Kempen“ erwählt. Jedes dieser Zugangsstore bildet einen Ausgangspunkt für eine Entdeckungsreise zu Fuß, im und um den Nationalpark.

WWW.NATIONAALPARK.BE

ZUGANGSREGELN



Wanderer sind auf Wegen und Pfaden willkommen, außer wenn anders angegeben.



Hunde sind willkommen und an der Leine zu halten, außer wenn anders angegeben.



Mountainbiker, Reiter und Kutschen sind nur auf den dafür angegebenen Pfaden zugelassen.



Motorisierte Fahrzeuge sind, mit Ausnahme von Erlaubnis-trägern, nicht zugelassen.



Feuer (Lagerfeuer, Fackeln) ist in der Natur nicht zu Hause, und deshalb verboten.



Pflücken Sie keine Pflanzen oder Pilze. Stören Sie keine Tiere.



Halten Sie Abstand zu halbwilden, grasenden Wildtieren. Streicheln und Füttern ist verboten.

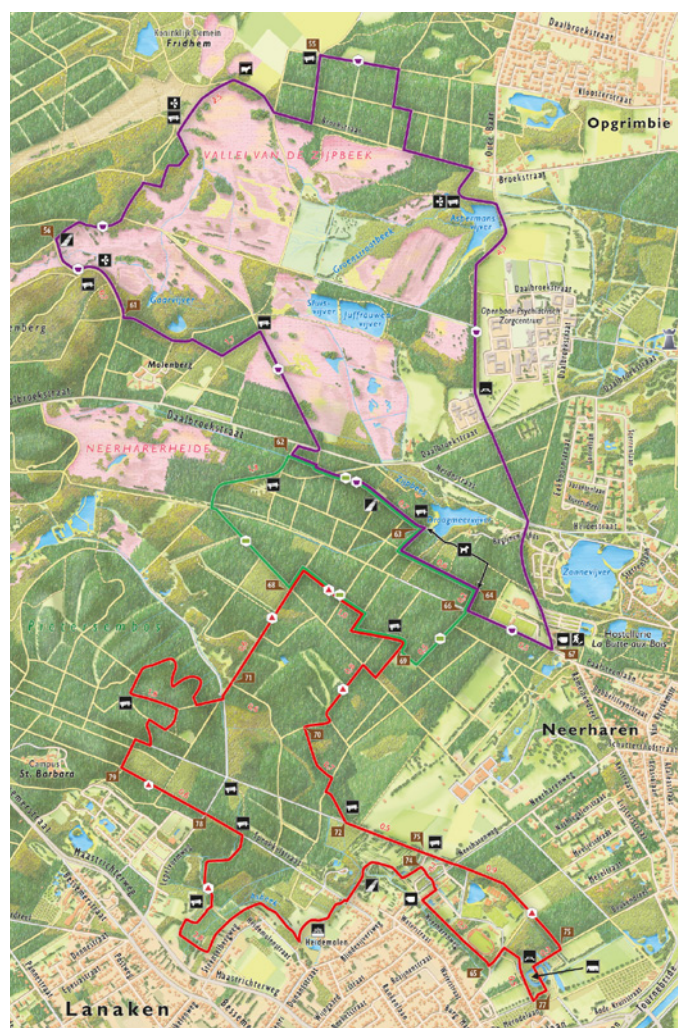
PREMIUMWANDERWEGE PIETERSHEIM

Die zwei Premiumwanderwege des Nationalparks Hoge Kempen liegen im Wandergebiet Pietersheim in Lanaken.

Der Premiumwanderweg Pietersheim Waldroute (roter Wanderweg ab Pietersheim) führt Sie durch dichte Tannenwälder, alte Buchenalleen und den ausgedehnten Pietersemwald.

Weiter im Norden kommen Sie in die Schutzgebiete Zijpbeekdal und Neerharerheide. Entlang des Premiumwanderwegs Pietersheim Heideroute dürfen Sie sich auf duftende Gagelsträucher, schöne Aussichten, ausgedehnte Ruhe und Raum, in einem der ruhigsten und schönsten Orte des Nationalparks freuen.

Hinweis: Gelegentlich gibt es starke Kletterstrecken! Sie können diese Wanderwege auch zu einer besonders hochwertigen Tagestour von 21,8 km kombinieren. Nehmen Sie die Wanderwechsel 69 nach 66 und 62 nach 68 über den grünen Wanderweg.





PREMIUMWANDERWEG

PIETERSHEIM HEIDEROUTE - 11,4 km



Nationaal Park
HOGHE KEMPEN
in het spoor van de natuur





PREMIUMWANDERWEG



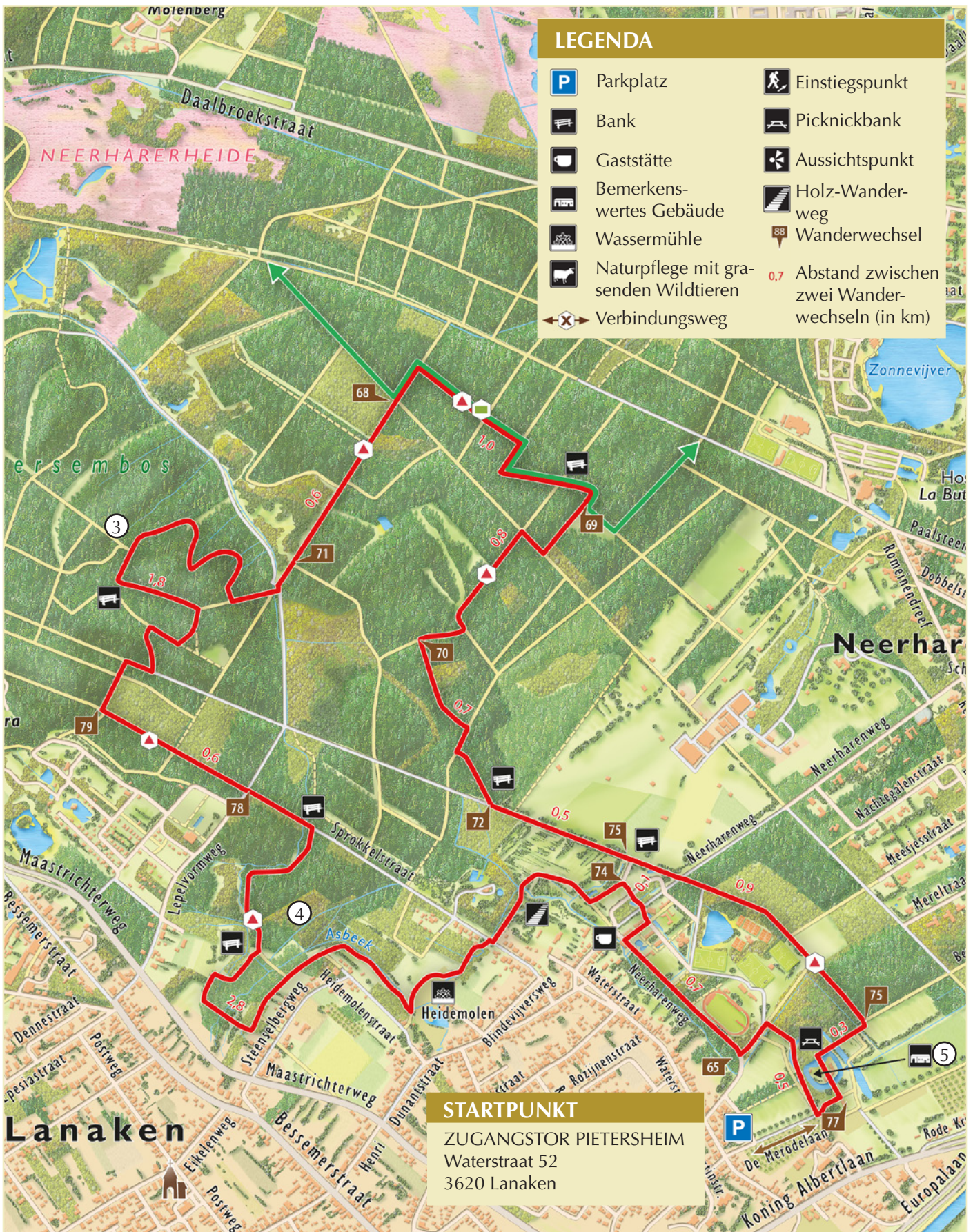
Nationaal Park

PIETERSHEIM WALDROUTE - 11,4 km

Hoge Kempen
in het spoor van de natuur

LEGENDA

- | | | | |
|---|--------------------------------------|-----|--|
| P | Parkplatz | | Einstiegspunkt |
| | Bank | | Picknickbank |
| | Gaststätte | | Aussichtspunkt |
| | Bemerkenswertes Gebäude | | Holz-Wanderweg |
| | Wassermühle | | Wanderwechsel |
| | Naturpflege mit grasenden Wildtieren | 0,7 | Abstand zwischen zwei Wanderwechseln (in km) |
| | Verbindungsweg | | |



STARTPUNKT

ZUGANGSTOR PIETERSHEIM
Waterstraat 52
3620 Lanaken



PREMIUMWANDERWEGE IM NATIONALPARK HOGE KEMPEN



BESONDERHEITEN UNTERWEGS

① FINDLING

Am Rand des Wanderwegs laufen Sie an einem besonders großen Findling vorbei, welcher in einer nahegelegenen Kiesgrube ausgegraben wurde. Findlinge werden so genannt, weil sie weit von ihrem Ursprungsort gefunden wurden. Diese Steine kommen ursprünglich aus den Ardennen und wurden während der Eiszeiten durch Wasser und Eis bis hier hin mitgetragen und zurückgelassen.

② ZIJPBEEK

Grundwasser, welches aus dem Kempischen Plateau strömt, sammelt sich in Wassergräben um schlussendlich als Zijpbeek (gesprochen Ziepbach, Zijp- oder Ziepbach) seinem Weg zur Maas zu folgen. Nur 8 km weiter mündet der Zijpbeek in der Maas. Bevor es dazu kommen kann wird das Wasser mithilfe von Querdeichen zu Teichen aufgestaut: der Sluis-, Juffrouwen-, Aspermans-, Droogmeer, und Sonnenteich sind die bekanntesten davon. Das kostbare Wasser kann somit für den Antrieb von Wassermühlenträdern oder für die Fischzucht verwendet werden.

③ STEILRAND

Das Kempische Plateau erstreckt sich über ein Drittel der Oberfläche der belgischen Provinz Limburg. Die Hochebene ist aus den Ablagerungen von Sand, Kies, Fels und Feldsteinen entstanden, die durch die Maas während der letzten Eiszeit angeschwemmt wurden. All diese Trümmer finden ihren Ursprung in den Ardennen. Schlussendlich hat die Maas sich ein neues Flussbett im eigenen Trümmerfeld geschaffen. Hierdurch sind ein steiler Rand und ein plötzlicher Höhenunterschied von 50 Metern entstanden. Dieser sogenannte Steilrand läuft von Norden nach Süden, parallel zur heutigen Maas, von Opoeteren (Maaseik) bis Gellik (Lanaken), über eine Länge von 20 km. Lotrecht zu diesem Rand spülten Regen- und Schmelzwasser kleine Täler aus. In einigen dieser kleinen Täler strömt noch immer Wasser aus (Asbeek, Zijpbeek), aber in den meisten ist das Wasser versiegt. Man spricht in diesem Fall von einem Trockental.

④ ASBEEK

Der Asbeek (Asbach) ist über einen großen Teil seines Laufes durch den Menschen angelegt, abhängig von den Heidemühlen. Der künstliche Lauf ist besonders dort gut zu erkennen, wo er dem Steilrand des Kempischen Plateaus folgt. Hier liegt der Bachlauf höher gelegen als die östlich gelegenen, zur Maas abfallenden Böden.

Der Bach wird mithilfe von Erdwällen innerhalb seiner Ufer gehalten. Das Wasser des Asbeek ist von guter Qualität. Besondere Tierarten wie das Bachneunauge und die Quelljungfer können hier gefunden werden.

⑤ WASSERSCHLOSS

Die Geschichte Pietersheims reicht zurück bis in das 12. Jahrhundert. In 1449 gelangte das Gut in die Hände einer der einflussreichsten Adelsfamilien Belgiens, dem Geschlecht de Merode. Das ursprüngliche Schloss wurde im 15. Jahrhundert zu einer robusten Gesamtanlage ausgebaut mit 3 Ringgrachten und Torbauten.

Nach einer bewegten Geschichte von Plünderungen und Belagerungen bleibt seit 1721 nur noch eine Ruine übrig. Auffallend ist das Baumaterial: der weiche und doch sehr starke ockergelbe Mergelstein aus dem nahegelegenen Sint-Pietersberg (Maastricht). In 2012 wurde diese restaurierte Schlossruine zu einem interessanten Besucherempfang umgebaut. Das nahegelegene neoklassische Schloss wurde 1924 gebaut. Im Jahr 1971 verkaufte der Prinz de Merode das Gut an die Gemeinde Lanaken, welche dieses durch Sportanlagen und einem Kinderbauernhof erweiterte. Auch der im Hintergrund liegende ‚Pietersemwald‘ gehört zu der Anlage und bildet einen wichtigen Teil des Nationalparks Hoge Kempen.